

ERFAHRUNGSBERICHT

AUSTAUSCHSEMESTER AN DER CZECH TECHNICAL UNIVERSITY IN PRAG

VORBEREITUNG

Das Bewerbungsverfahren an der Uni in Prag (nach der Nominierung für den Platz in Hannover) findet über eine Online Plattform statt, den Link dazu gab es in der ersten Mail der Auslandskoordinatorin der CTU. Man braucht hierfür die gewohnten Bewerbungsdaten: einen Nachweis von mindestens Level B2 in Englisch und ich habe auch mein Motivationsschreiben noch einmal übersetzt eingefügt. Daraufhin erhielt ich meinen Letter of Acceptance mit hilfreichen Links zur Wohnungssuche in Prag.

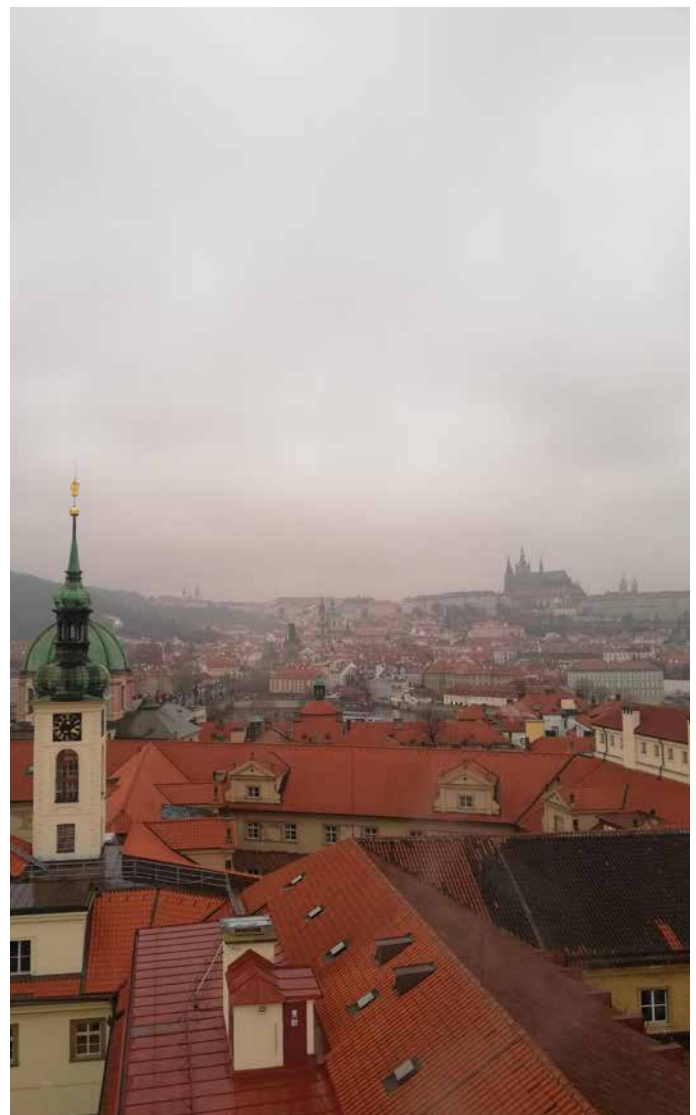
Außerdem kann man sich für das Buddy Programm anmelden. Über das vom International Student Club organisierten Programm kannst du einen Ansprechpartner an der Uni bekommen, der sich deiner annimmt, dich vom Zug/Flug abholt, zu deiner Unterkunft bringt

und besonders am Anfang mit Rat zur Seite steht. Es hilft auch ungemein manche Eigenheiten der Tschechen zu hinterfragen und verstehen. Ich hatte das Glück, dass mein Buddy ebenfalls ein Architekturstudent war, der mich dadurch durch das gesamte Semester hindurch unterstützen konnte. Andere haben nicht so engen Kontakt zu ihren Buddys gehalten, doch die Unterstützung am Anfang war wirklich besonders hilfreich.

UNTERKUNFT

Untergekommen bin ich letztendlich im Studentenwohnheim, die unkomplizierteste und bei weitem günstigste Möglichkeit. In so gut wie allen Wohnheimen teilt man sich ein Zimmer zu zweit, das war zuerst ein etwas befremdlicher Gedanke, aber es war für die 5 Monate überhaupt kein Problem. Wenn man eine eigene Wohnung finden möchte so ist ein WG Zimmer erstmal um einiges teurer (ca.450€) und diejenigen die ich kannte, haben diese schon weit im Voraus gefunden und auch gleich mit mehreren Leuten zusammen gesucht.

Ich war im Wohnheim „Masarykova“ (definitiv eine Empfehlung im Gegensatz zu Strahov!), es liegt direkt auf dem Campus und dort wohnen viele andere internationale Studenten. Das Wohnheim hat eine Rezeption, Waschräume, eine Mensa, ein Restaurant und einen Pub und war somit zentraler Treffpunkt der Erasmusstudenten. Man teilt sich in Wohneinheiten von drei Zimmern die Küche und das Bad (also quasi eine WG mit 6-7 Leuten) und es war besonders am Anfang erleichternd, direkt mit Leuten zusammen zu wohnen die in der gleichen Situation waren wie man selbst sind. Man hat keine bürokratischen Angelegenheiten verpasst und irgendwer wusste auch immer wo, welche Party stattfand. Die Fakultät ist auch nur 5 Minuten fußläufig vom Wohnheim entfernt und befindet sich mitten auf dem Campus der Technischen Uni. Auf dem Campus, vor allem im Bereich vor der Bibliothek herrscht immer reges Treiben. Es finden regelmäßig kleine Ausstellungen, Festivals und ähnliches statt.



Aussicht vom Astronomieturm des Clementinums

STUDIUM

Für den Anfang des Semesters, gibt es einige Dinge, die man im Voraus beachten sollte. Am ersten Tag wurden wir in der Uni in Empfang genommen, es gab einige grundlegende Informationen zum System an der CTU und der Fakultät. Daraufhin haben verschiedene Professoren ihre Entwurfsprojekte (hier Studios) vorgestellt. Es gibt eine Auswahl von ca. 30 Studios in denen jeweils Studenten aus allen Semestern (mit Ausnahme des ersten Jahres) arbeiten. Wichtig ist, dass man sich für die meisten Studios mit seinem Portfolio bewerben muss. Das wurde vorher leider nicht kommuniziert, weshalb ich mich erst einmal eine Nacht ans Übersetzen meines Portfolios gemacht habe. Im Endeffekt ist es auch immer möglich zu den Studios ohne Portfolio zugelassen zu werden (ich brauchte meines nachher doch nicht), jedoch wäre meine Empfehlung es einfach im Voraus zu machen, damit man auch in seinen gewünschten Kurs kommt.

Es gab dann jeweils Vortreffen für die Studios, in denen man nähere Informationen zum Thema bekam und daraufhin wählte der Professor aus, wer teilnehmen durfte. Neben der Studio-Auswahl gibt es dann natürlich noch den restlichen Stundenplan. Interessant hierbei ist, dass man Fächer aus den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen wählen kann. Bürokratisch muss man sich am Anfang zwar mit zwei International Offices auseinandersetzen, aber im Endeffekt ist das eine gute Chance eine größere Auswahl der Fächer zu haben. Insgesamt werden die meisten englischsprachigen Kurse

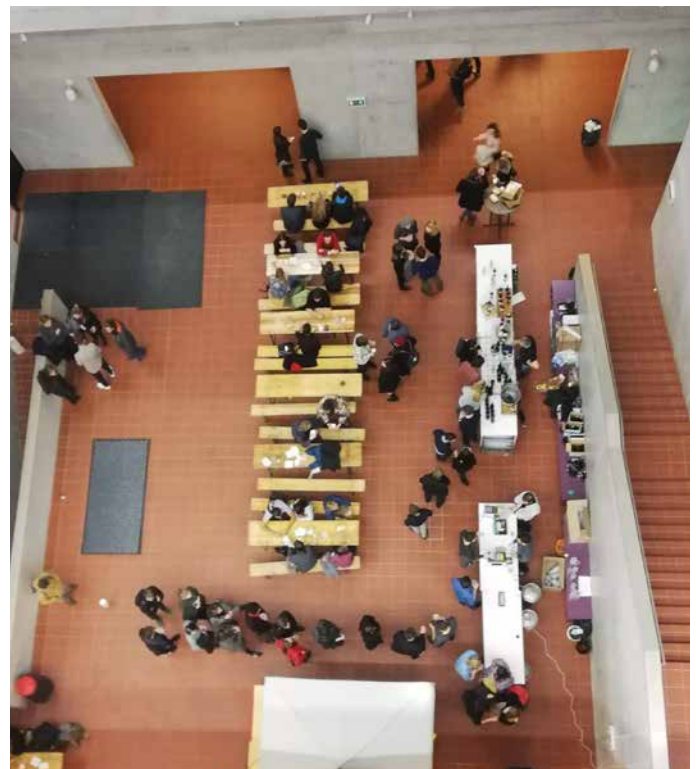
explizit für Erasmusstudenten angeboten, was ich zum einen schade war, da so der Kontakt mit tschechischen Studierenden recht klein ausfällt. Allerdings ist die positive Seite, dass die Lehrpersonen sehr gut auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus eingehen und auch Kurse angeboten werden, die besonders für Austauschstudenten interessant sind. So habe ich in zwei Kursen Ausflüge durch Prag gemacht die gekoppelt waren mit vielen Informationen über die Geschichte Prags und Tschechiens.

Die Fakultät selbst befindet sich in einem Neubau mitten auf dem Campus. Alle Studios haben eigene Arbeitsräume und zusätzlich gibt es noch Räume für entspannteres Arbeiten oder Pausen. Schade war, dass es bis zum Ende nicht funktioniert hat die Karten der Erasmusstudenten für die Räume freizuschalten, weshalb sich der Zugang immer etwas kompliziert gestaltet hat. Das Gebäude schließt um 22 Uhr und ist am Wochenende nicht geöffnet, allerdings gibt es vor der gemeinsamen Deadline aller Projekte eine Woche in der das Gebäude rund um die Uhr geöffnet hat. Diese Woche wird dann aber auch richtig zelebriert und es ist eine starke Erfahrung einfach dabei zu sein! Es gibt offene Küchen, Duschen, Entspannungsmöglichkeiten, Yoga Sessions und selbst der Plotraum ist durchgehend in Betrieb. Die Tage nach der Deadline sind dann alle Räume geöffnet und die Ergebnisse aller Studios werden ausgestellt.

ALLTAG UND FREIZEIT

Mein Alltag bestand aus ca einem Kurs pro Tag an der Uni und zwei Sportkursen in der Woche, die von der Uni angeboten wurden. Die Entscheidung zu einem Sportkurs sollte man allerdings rechtzeitig treffen, da es nur beschränkte Plätze gibt. Zusätzlich sollte man sich bewusst machen, dass diese Kurse ausschließlich auf tschechisch stattfinden. Es waren aber immer alle hilfbereit und man konnte sich gut über die sprachlichen Barrieren hinweg setzen. Ansonsten bietet aber auch der ISC verschiedene Kurse für auf Englisch an, bei der die Teilnahme auch etwas spontaner geregelt ist.

Prag ist eine Stadt, in der man nie alle Ecken gesehen hat. Natürlich hat man ab einem Punkt die Touristenmassen in der Altstadt satt, aber auch neben den touristischen Attraktionen hat Prag wahnsinnig viel zu bieten. In der ersten Woche organisiert der International Student Club eine Orientierung Woche, in der man, neben Infos zum Unialltag, mittels verschiedener Aktionen die Stadt kennenlernt. Ich kann wirklich nur wärmstens empfehlen an der ersten Woche teilzunehmen, da man hier verschiedene Geheimtipps in der Stadt kennenlernt,



Semesterabschlussfest der Architekturfakultät

auf die man sonst vielleicht nicht stößt und sofort eine Möglichkeit hat Kontakte zu knüpfen. Es finden auch direkt am ersten Wochenende die ersten Ausflüge ins Land statt. Dort hat man auch direkt schon gemerkt, dass man sich besser gleich an eine gewisse Menge Bier gewöhnt. Mit der Standardgröße 0,5 und dem Preis von etwas über einem Euro kann es ja auch nicht nur bei dem "einem Bier" bleiben. An Veranstaltungen für Austauschstudenten mangelt es auch innerhalb des Semesters nie. Der ISC und die Plattform "Oh my Prague" organisieren etliche Aktivitäten und Ausflüge innerhalb Tschechiens oder Europa denen man sich anschließen kann. Oder man probiert einfach auf eigene Faust die etlichen Pubs aus, die sich in der Innenstadt und außerhalb befinden. Mein persönlicher Tipp ist die Location „Klubovna“ die in unmittelbarer Nähe zum Campus ist. Es handelt sich um ein Kulturzentrum in dem abends Bands spielen, Lesungen stattfinden und das Ganze mit einer großen Auswahl an Bier. Für die Verhältnisse der Prager Pubs hat „Klubovna“, bis 2 Uhr morgens, sogar sehr lange geöffnet. Die Tschechen lieben Musik und im Sommer finden viele Outdoor Konzerte von einheimischen unbekannt Bands statt.

Aber auch ein klassisches Konzert im Rudolfinum oder einen Theaterbesuch sind wunderbare und kostengünstige Freizeitgestaltung in Prag! Einen guten Ausgleich zu all der Klassik findet man dann beim Eishockey, der tschechische Nationalsport, mit der Mannschaft Sparta Praha oder ein Spiel der Teams der Universitäten.

Das Leben in einer Stadt dessen Sprache man nicht mächtig ist, ist spannend aber in manchen Situationen auch schwierig. Als erstes wird man merken, dass manche Tschechen sehr genervt von dem großen Tourismusandrang sind und daraufhin schnell unfreundlich reagieren sobald man Englisch spricht. Es kann also passieren, dass man sehr schlechtem Service begegnet, aber da weiß man es einfach umso mehr zu schätzen, wenn man das Gegenteil erfährt. Ein freundliches "Dobry den!" (Guten Tag) oder Děkuju (Danke) kann in der Situation aber schon helfen. Auch in Supermärkten ist niemand wirklich hilfsbereit, aber dafür ist es sehr hilfreich, dass viele Produkte auf Deutsch beschriftet sind. Man muss den Tschechen einfach ein bisschen Zeit geben, sobald man sich ein wenig mehr mit jemandem Unterhält und die "Sprachschüchternheit" abgelegt wurde, taut eigentlich jeder auf und man nimmt noch viel mehr von der neuen Kultur mit.

Prag ist insgesamt gut bezahlbar, generell sind die Preise für Essen und Getränke günstiger als in Deutschland. Auch die Kosten für öffentliche Verkehrsmittel sind sehr niedrig und vor allem als Student beinahe umsonst. Mit der ISIC (International Student Identity Card) bekommt ein drei Monats Ticket schon für ca. 15€. Prag verfügt über ein sehr gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz, es gibt 3 U-Bahn Linien, zahlreiche Trams und Busse und somit ist wirklich alles ohne Auto gut zu erreichen. Auch insgesamt in Tschechien ist das Bahnnetz hervorragend ausgebaut und als Student zahlt man nur ca. 20% des herkömmlichen Preises (was 3€ für 3h Zugfahrt bedeutet). Somit kann man seinen Unialltag wunderbar mit Tagesausflügen aufwerten und gleichzeitig noch mehr über das Land erfahren. Generell ist Prag, mit seiner Lage in der Mitte Europas, ein fantastischer Ort für Ausflüge.



Obecní dům und Prašná brána

FAZIT

Insgesamt habe an der Uni in Prag ein fantastisches Semester verbracht. Die Zugehörigkeit zur Erasmusgruppe ist definitiv eine andere Art zu studieren als in einem Semester in Hannover. Es war ein Semester voller Aktionen und Entdeckungen und im Hinblick auf den Workload sehr entspannt.

Einzig enttäuschend waren ein paar meiner gewählten Kurse, die die Themen etwas zu oberflächlich aufgegriffen haben. Dennoch gab es auch Kurse, mit denen man einfach verschiedene Ecken der Stadt inspiziert hat und erstaunlich viele Informationen bekommen

hat, die mich Architekturspezifisch ganz sicher weiter gebracht haben.

Schlussendlich war genau das die Intention mit der ich mich für ein Auslandssemester entschieden hatte. Eine neue Stadt, ein neues Land kennen zu lernen und dort die Architektur, den Städtebau, die Kultur zu entdecken und zu verstehen. Wer also etwas ähnliches sucht ist in Prag ganz sicher hervorragend aufgehoben.